

Aktionärsbrief 1/2007:

Die BAVARIA Industriekapital AG hat das Geschäftsjahr 2006 mit Rekordergebnis abgeschlossen

Sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Geschäftsfreunde,

wir blicken auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2006 zurück. Die Umsatzerlöse des Konzerns nahmen um 152 % auf mehr als 332 Mio. € zu; der Jahresüberschuss der AG hat sich 2006 im Vergleich zum Vorjahr von 2,1 Mio. € auf 13,8 Mio. € fast versiebenfacht. Die Nettofinanzmittel in der Holding betragen Ende 2006 19,2 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €), im Konzern betragen sie rund 55 Mio. € (Vorjahr 22 Mio. €). Die Veränderungen der Finanzmittel von 33 Mio. € werden neben den Erträgen bestimmt durch die Aufwendungen für fünf Unternehmenskäufe in 2006 (Steeltech Sarl., Kienle + Spiess GmbH, R+E Automatisierungstechnik GmbH, Elfotec AG und die Rieter Filament Yarn Aktivitäten), die Dividendenzahlungen von 2 Mio. € sowie die Nettoeinnahmen aus dem IPO in Höhe von 12 Mio. €.

Der Blick auf den Kurszettel zeigt, dass der Kurs unserer Aktie die Kurse anderer Aktien, die im Jahr 2006 im Entry Standard an die Börse gebracht worden sind, weit zurückgelassen hat. So stieg der Kurs unserer Aktie seit dem IPO am 26.1.2006 von 26 € auf 66 € zum 29.12.2006. Unser Unternehmenswert erhöhte sich von 57 Mio. € auf 146 Mio. €. Wir sind der Meinung, dass selbst dieser beachtliche Kursanstieg die Wertsteigerung innerhalb unseres Portfolios und die Aussichten unseres Unternehmens als Ganzes nur unzureichend widerspiegelt. Dabei sind die Gewinne unserer gesamten Tochter- und Enkelgesellschaften nicht im Ergebnis enthalten, weil diese aufgrund der erforderlichen Prüfungen und Feststellungen der Jahresergebnisse teilweise erst in 2007 zu Erträgen in der Holding führen werden. Die zeitliche Verzögerung kommt dadurch zustande, dass wir im Gegensatz zu vielen Konzernen grundsätzlich keine Ergebnisabführungsverträge schließen.

Das Ergebnis unserer Geschäftstätigkeit im Jahre 2006 veranlasst uns, unseren Aktionären vorzuschlagen, die Dividende von knapp 1 € je Aktie auf 3 € je Aktie zu verdreifachen. Die Dividendenrendite beträgt damit bei einem Kurs von 66 € je Aktie 4,5 %. Diese hohe Rendite wird trotz der hohen Wachstumsraten der Gesellschaft erzielt.

Das Wichtigste aus dem Jahr 2006 in wenigen Worten:

Voran steht der Erwerb der Kienle + Spiess GmbH am 18. Juni von Cogent, einem Joint Venture, an dem Chorus plc mit 75% beteiligt ist. Kienle + Spiess fertigt Stanz- und Druckgusskomponenten für Elektromotoren und Transformatoren, schwerpunktmäßig für die Automobilindustrie. Das Unternehmen erzielte mit fünf Werken in England, Deutschland und Ungarn einen Umsatz von 225 Mio. € in 2006 und ist damit europäischer Marktführer. Als Randaktivität im Konzernverbund wies Kienle+Spiess die typischen Probleme auf: zu hohe Kosten insbesondere im indirekten Bereich, hohe Ausschussraten und Logistikkomplexität aufgrund der fehlenden Verantwortung der einzelnen Werke. Die neu eingesetzte Geschäftsleitung konnte sich mit dem sehr kooperativen Betriebsrat schnell auf eine Reduzierung des Personals und der Kosten im Overhead Bereich verständigen. Eine notwendige Werksschließung in England ist durch die erfolgreich abgeschlossenen Verhandlungen mit der englischen Gewerkschaft ebenfalls auf dem Weg. Die Besetzung der neu geschaffenen Profitcenter hat zu mehr Transparenz und Kostenbewusstsein auf Werksebene beigetragen. Die parallel begonnene Einführung des Toyota Manufacturing Systems mit dem Fokus auf kontinuierliche Prozessverbesserungen hat bereits zu einer signifikanten Reduzierung der Ausschussraten geführt. Das Unternehmen arbeitete nach mehreren Verlustjahren in der zweiten Jahreshälfte 2006 wieder deutlich profitabel. Die beiden Geschäftsführer, Herr Dr. Schleede und Herr Haage, sind damit ihrem erklärten Ziel, das Unternehmen auf Weltklassenniveau zu bringen, bereits ein Stück näher gekommen.

Anfang des Jahres erwarb die BAVARIA Industriekapital AG von der DBT GmbH, einem hundertprozentigen Tochterunternehmen der RAG, die Steeltech Sarl, die gleichzeitig der wichtigste Kunde des Unternehmens bleibt. Zur Sicherung des Umsatzes wurde mit der Verkäuferin ein dreijähriger Liefervertrag abgeschlossen, der die teilweise Weitergabe von erzielten Kosteneinsparungen an die Verkäuferin mit beinhaltet. Damit konnten wir uns erstmals als „Contract Manufacturer“ für Industriekonzerne positionieren. Während es beispielsweise in der Automobilindustrie oder im High Tech Bereich üblich ist, sich auf Kernkomponenten wie Distribution, Marketing und teilweise Endmontage zu beschränken und die Herstellung der Komponenten Zulieferern zu überlassen, steht diese Entwicklung im klassischen Maschinenbau erst am Anfang. Das Unternehmen erzielte 2006 einen Umsatz von 50 Mio. € und arbeitet deutlich im profitablen Bereich.

Ende des Jahres erwarb die BAVARIA von dem Schweizer Rieter Konzern im Rahmen eines Asset-Deals das Geschäft mit Maschinen und Anlagen zur Herstellung von synthetischen Endlosgarnen mit allen Mitarbeitern. Die Geschäftseinheit erzielte 2006 über 30 Mio. € Umsatz. Sie beliefert Kunden weltweit mit Extrusionssystemen für Teppichgarne und industrielle Garne. Im Rahmen des „Carve-outs“ wurden mithilfe eines umfangreichen

Vertragswerkes die wichtigsten Geschäftsprozesse der neu firmierenden SwissTex Winterthur AG festgelegt. Insgesamt mussten eine Vielzahl von Mietverträgen, Service Level Agreements, Lizenzverträgen und Agency Agreements geschlossen werden. Mit drei Tochtergesellschaften bleibt die Verkäuferin zugleich der wichtigste Lieferant der Gesellschaft. Die Finanzierungsbasis der neuen Gesellschaft konnte durch neu verhandelte Aval- und Kreditlinien auf eine neue Basis gestellt werden.

Die weiteren Übernahmen im Jahre 2006 waren die R+E Automatisierungstechnik, ein Unternehmen im Bereich Montageautomation und Förder- und Zuführsysteme sowie die Elfotech AG, die an den beiden Standorten in der Schweiz und Irland Tonerprodukte für den Nachfüllbereich herstellt.

Über die weiteren Aktivitäten der BAVARIA Gruppe im Anlagenbau und den übrigen Industrien (Küchenhandel und IT Service) werden wir ausführlicher mit der Veröffentlichung der Konzernzahlen am 10. April berichten.

Auch an dieser Stelle möchten wir ausdrücklich unseren Mitarbeitern im Konzern – im Jahresdurchschnitt 2006 rund 2.500- sowie insbesondere unseren Geschäftsführern für die erfolgreiche Arbeit danken. Unseren Aktionären und Geschäftsfreunden versichern wir, dass wir die weitere Entwicklung der Holding sehr zuversichtlich beurteilen. Wir danken für das uns entgegen gebrachte Vertrauen. Über Anregungen und Verbesserungsvorschläge oder Hinweise auf neue Transaktionen würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen



Reimar Scholz
Vorstandssprecher